

Nach Abschluß des Konservatoriums reiste Suk mit dem berühmt gewordenen „Böhmischen Quartett“, das er 1892 zusammen mit Studienfreunden gegründet hatte, durch die ganze Welt. Persönliche Bekanntschaften verbanden ihn mit Brahms, Bruckner, Sibelius und vielen anderen Künstlerpersönlichkeiten.

Die Streicherserenade Es-Dur op. 6 ist ein anmutiges, reizvolles Jugendwerk Josef Suks. Sie entstand 1892 und wurde 1894 vom Orchester des Prager Konservatoriums mit großem Erfolg uraufgeführt. Diese Serenade ist eines der in seinem Heimatlande meistgespielten Werke des Komponisten; auch im Ausland erklingt es häufig. Es gehört zu den klassischen Werken des Serenadengenres neben den Streicherserenaden Mozarts, Tschai-

kowskis und Dvořáks. Suk wurde zu diesem Werk angeregt durch Dvořák, der seinen Schüler aufforderte, einmal etwas Freudiges zu schreiben und von dem „düsteren Moll“ seiner bisherigen Kompositionen abzulassen. Tatsächlich entstand ein ganz heiteres, liches Werk mit volksliedhaften Durthemen.

Das Hauptthema des einleitenden Andante con moto bildet den Rahmen der gesamten Serenade. Im letzten Satz klingt es noch einmal an – wie zur Erinnerung. Dem 2. Satz, einem graziösen Walzer-Allegro, folgt das verträumte Nocturno des sehnsuchtsvollen Adagios. Einen kraftvollen Gegensatz bringt der 4. Satz, Allegro giocoso, mit seinem entschlossenen, strahlende Lebensfreude ausdrückenden Thema.

VORANKÜNDIGUNG:

Sonnabend, den 15. Dezember 1984, 19 Uhr (Anrecht auf Blockhaus)

4. KAMMERKONZERT

Ausführende: Helga Termer, Sopran
Ingeborg Friedrich, Klavier
Hans-Detlef Löchner, Klarinette
Hartwich-Quartett

Werke von Smetana, Mussorgski und Mozart

Programmblätter der Dresdner Philharmonie
Redaktion: Prof. Dr. habil. Dieter Härtwig

Spielzeit 1984/85 – Chefdirigent: Prof. Herbert Kegel
Druck: GGV, BT Heid. III-25-16 494504 0,15 JtG 009-73-84
EVP – 10 M